



# Heimatverein

## Samtgemeinde Barnstorf

Blätter für Orts- und Heimatgeschichte – Nachrichten

Nr. 113

September 2016

### Aussteuer/Mitgift

#### Sonderausgabe zur Ausstellung „Oma öffnet ihren Wäscheschrank“

Ort: Meyer-Köster-Haus Barnstorf Roggenberg 15

Öffnungszeiten: 11., 18. und 25. September 2016 14:00 – 18:00 Uhr

**Mitgift** (mittelhochdeutsch *mitgift* „das Mitgegebene“) oder **Aussteuer** (auch Heiratsgut, früher Heimsteuer) bezeichnet Vermögen in Form von Gütern und Hausrat, die eine Braut mit in die Ehe bringt. Die Mitgift ist eine kulturell festgelegte Form des Gabentausches anlässlich einer Heirat. Sie wird vom Vater der Braut (oder ihrer Verwandtschaftsgruppe) an den Vater des Bräutigams (oder seine Verwandtschaftsgruppe) oder direkt an das Ehepaar übergeben.

In Deutschland war bis ins späte 20. Jahrhundert üblich, dass junge Frauen bis zum Zeitpunkt ihrer Heirat eine Grundausstattung an Gütern für den zukünftigen Haushalt angesammelt hatten. Diese als *Aussteuer* bezeichneten Güter bestanden häufig aus hochwertigen Heimtextilien, Essgeschirren und anderen im Haushalt benötigten Gegenständen („Aussteuerqualität“), die meist in Form von Geschenken erworben und bis zur eigenen Heirat aufbewahrt wurden. Das Wortbestandteil *-steuer* leitet sich ab vom althochdeutschen *stiura* „Hilfe, Beihilfe“. Die Aussteuer wurde in Menge und Qualität bei entsprechenden finanziellen Möglichkeiten ungefähr so gewählt, dass sie bis ins hohe Alter ausreichte. Diese Tradition verlor im Laufe des letzten Jahrhunderts zunehmend an Bedeutung und ist heute selten anzutreffen.

#### Warum gibt es eine Mitgift?

Die Aussteuer stellt eine materielle Unterstützung für das Hochzeitspaar dar und soll ei-

nen guten Start in ein selbstständiges Leben mit gemeinsamem Haushalt ermöglichen. Zudem soll die Ehefrau bei einem überraschenden Todesfall ihres Gatten finanziell abgesichert sein. Neben dieser praktischen Seite, sehen Experten in der Mitgift auch eine soziale Komponente: Da weibliche Nachkommen früher oft finanziell benachteiligt waren, wurde mit der Aussteuer für einen kleinen Erbanteil gesorgt. Zudem sagt man, die Aussteuer sei ein Sinnbild dafür, dass die Familie der Braut einen besonderen Anteil an der Hochzeit des Paares und dessen zukünftige Kinder nimmt.

Eine reiche Aussteuer an Wäsche, Möbeln und Porzellan war früher für junge Frauen wichtig, um im Dorf eine gute Partie zu machen und standesgemäß zu heiraten.



Aussteuerschrank im Meyer-Köster-Haus

Der Tochter oder Enkelin Bettwäsche, Handtücher und Schürzen für ihr späteres Eheleben zu schenken, auf diese Idee kommt heute kaum noch jemand. Die Aussteuer, so scheint es, gehört einer sehr fernen Vergangenheit an. Dabei galt es noch bis ins 20. Jahrhundert hinein als üblich, junge Frauen auf diese Weise materiell abzusichern. Der Umfang der Aussteuer war, vor allem auf dem Land, sogar ausschlaggebend, ob überhaupt eine Hochzeit stattfand – sowohl das Mädchen als auch der Jungbauer waren darauf bedacht, eine gute Partie zu machen und standesgemäß zu heiraten. Dabei war der Umfang der Aussteuer abhängig von den finanziellen Verhältnissen in der Familie der zukünftigen Braut. Ein unverzichtbarer Bestandteil war die Weißwäsche, also Bettbezüge, Nachthemden, Tischdecken und Servietten sowie Küchenhandtücher und Schürzen. Teilweise brachte man auch nur den dafür benötigten Stoff in Form von Leinenballen mit in die Ehe oder lediglich Flachsbündel, aus denen erst noch das Garn gesponnen werden musste. Nach Möglichkeit sollte die Aussteuer so umfassend sein, dass die Weißwäsche für das ganze Leben ausreichte.



Aussteuerschrank im Meyer-Köster-Haus

### Die Weißwäsche

Nicht nur die zukünftige Braut und ihre weiblichen Verwandten nähten die Weißwäsche und bestickten die Wäschestücke liebevoll mit Ornamenten und den Initialen des Mädchens. Wer es sich leisten konnte, ließ vor der Hochzeit außerdem sogenannte Stör-schneiderinnen kommen, die von Hof zu Hof gingen und einen Teil der Näharbeit übernahmen.

Bettwäsche.	
3 Dhd.	Bettlaken.
1 1/2 Dhd.	glatte leinene Deckbettbezüge.
1 Dhd.	Oberleintücher in verschiedener Ausführung.
3 Dhd.	Kopfkissenbezüge.
1 Dhd.	elegante Kopfkissenbezüge.
1 1/2 Dhd.	Plumeaubezüge.
1 1/2 Dhd.	Bettjuchzen.
Für jedes Dienstbotenbett 3 bunte Deckbett- und Kissenbezüge sowie 2 Laken.	
Tischwäsche und Handtücher.	
1 Dhd.	tägliche Tischtücher für 6 Personen, nebst
4 Dhd.	Servietten.
4	Jacquardgedecke für 6—8 Personen nebst Servietten.
2	Jacquardgedecke mit 12 Servietten.
2	große Damastgedecke mit 18 und 24 Servietten.
6	Frühstücksdecken.
1	feineres Frühstücksgedeck.
3	Kaffeegedecke mit Servietten.
2	elegante Hohlraumgedecke für je 12 Personen.
1 Dhd.	Krebservietten.
1 Dhd.	Obstservietten.
6 Dhd.	derbe Handtücher.
4 Dhd.	mittlere Handtücher.
2 Dhd.	feine Handtücher.
1 Dhd.	Paradetücher.
2 Dhd.	Leutehandtücher.
2 Dhd.	Rubberhandtücher.
4	Stück Badelaken.
2	Stück Bademäntel.
Küchen- und Hauswäsche.	
2 Dhd.	Küchenhandtücher
	mit buntem Rande.
2 Dhd.	Gläsertücher.
2 Dhd.	Taschentücher.
2 Dhd.	Tellertücher.
2 Dhd.	Toiletteücher.
1 Dhd.	Klosettücher.
2 Dhd.	Messer- und Topftücher.
3 Dhd.	Staubtücher.
1 Dhd.	Silbertücher.
1 Dhd.	Abseiftücher.
6	Mangeltücher.
4	Plättbrettbezüge.
2	Plättbrettfappen.
4	grüne Parketttücher.

### Aussteuerliste ohne Leibwäsche

Die Aussteuer für die Tochter wurde über Jahre zusammengestellt und in wohlhabenden Familien in einem Brautschrank oder einer Truhe verwahrt und Besuchern stolz präsentiert. Im 19. Jahrhundert waren Schrank und Truhe prächtig bemalt, mit Blumen oder Heiligen und Marienbildern. Auch Segenssprüche standen in schnörkelreicher Schrift auf den Schranktüren, zudem die Initialen der stolzen Besitzerin und das Jahr der Hochzeit. Dieses Möbelstück war dann mit weiteren Möbeln wie Ehebett, Tisch, Stühlen und Wiege ein Teil der Brautausstattung. Wäsche und Möbel waren nicht nur wichtig für die Haushaltsgründung, sondern auch für die Bestätigung der sozialen Stellung innerhalb der Dorfgemeinschaft.

Texte zum größten Teil bei Wikipedia und der Zeitschrift „Mein schöner Garten“ entnommen

Zusammengestellt und Fotos: J. Ciglasch

**Heimatverein Samtgemeinde Barnstorf e. V.**

2.Vorsitzender Jürgen Rattay

Amselweg 9 - 49406 Barnstorf - 05442 501041